

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf., monatlich 1 R. 67 Pf., monatlich 84 Pf., excl. Postgebühren.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: S. D.: Dr. H. Voigt in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Sechzehnter Jahrgang.

Insertate

werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf., berechnet und in der Expedition, von unserer Annahmestelle und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

Reklamen pro Zeile 40 Pf. Erscheint täglich mit Ausnahm der Sonn- u. Feiertage

Nr. 244.

Halle a. d. Saale, Freitag den 19. Oktober

1883.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate November und Dezember werden von allen Reichspostämtern zum Preise von 1 R. 67 Pf. angenommen.

Die Expedition.

Deutschland und die pariser Moden.

Die von mehreren deutschen Prepressoren ausgegangene Warnung, angeichts der erbärmlichen Eristanen, womit alles Deutsche in Frankreich verfolgt wird...

Wir glauben der guten Sache einen Dienst zu leisten, indem wir die Infolenzen des mehrgenannten pariser Blattes etwas niedriger hängen, in der Meinung, daß sie durchschlagend werden...

Jeder weiß, daß ein Reich nicht eben das Muster von Gleichheit ist; daß ihm in seiner Schicksalslage keine unüberwindliche Erbschaft mangelt...

Was die übertriebene Parze betrifft, so ist es ganz und gar um sie zu thun, wenn sie aus Nationalitätsbegriffen, sich nicht ferner in Paris kleiden zu lassen...

Wie man das republikanische, rabulöse Könige ansprechende Paris immerhin fördern, die Nachahrer sind gewiß in Hande, den ringsherumgehenden diplomatischen Korben undurchbrochen zu lassen...

Der neue Paganini.

Angesichts des großen Violinvirtuosen, der auf seiner Konzertreise auch unser Halle am 22. d. M. besuchen wird, befindet man sich in einiger Verlegenheit...

Zu einem Vergleich Joachim's und Wilhelm's wird man mit unerer Notwendigkeit gedrängt; aber obgleich beide als Abschluß ihrer musikalischen Studien den praktischen Unterricht Ferdinand David's und den theoretischen Moritz Hauptmann's in Leipzig genossen haben...

Ich weiß wohl, daß die deutsche Aristokratie zuerst auf den Mahnruß eingegangen ist und sich verpflichtet hat, ihre Bestellungen auf ihrem Uter des Kleins zu machen.

Welche Mode übrigens könnte man dahinten aufpflanzen? Augenblicklich nur eine militärische Mode. Kaum die Grenze überschritten, so ist auch jeder Mann Soldat; die Paanten hantieren mit der Feder, die Arbeiter mit dem Werkzeug...

Die Mütter, wenn sie durcheinand Spartenarmerien sein wollen, werden antons vielleicht auf das Krazen von Korsets, dann aber von jeder Art Kleidung überhaupt — man verhehe mich recht — verzichteten und in weisse Tunikas hüllen, in denen ihre Schönheit und ihre Formenschönheit lebendig begraben werden.

Man sage mir nicht, daß sie uns unsere Modelle, unsere Schnitt stellen werden; beim Ueberdritten des großen Strones würden die Mütter ausbleiben, und man würde dahinter nur lächerliche Karikaturen, gräßliche Abklatsche unserer Grobins erklären.

Sie wie alle anderen Karzen, und wenn sie sich ohne Paris kleiden, so werden sie höchst äußerlich ausbleiben, und ihre Frauen werden noch häßlicher sein.

Politische Uebersicht.

Die bedeutendste Persönlichkeit in dem neuen spanischen Kabinete ist der Minister des Innern Sigismondo Moret y Prendergast, Professor der Rechte in Madrid...

Unsere Aufgabe wird es sein, — sagte er — Mißbräuche in der Verwaltung abzuschaffen, die Gemeindeverwaltung zu reformieren, der Spielruß ein Ende zu machen, in den Provinzen die Tyrannie der lokalen Magnaten auszuwurzeln...

Die bald darauf beginnenden Kunstreisen des damals neizehnjährigen Virtuosen gleichen Triumphzügen, gleichgültig ob er konzertierte: ob in der Schweiz, Holland, England, Frankreich, Italien, Rußland, Schweden, Norwegen, Polen, Galizien, Oesterreich, Deutschland, Nord- und Südamerika, Neu-Seeland, Australien, Japan oder Indien...

solte der junge Mann Gelehrter werden und erst Franz Vist beileigete durch sein entscheidendes Nachwort jedes Bedenken des Vaters.

Technisch eigentlich schon vollreif bezog Wilhelm das leipzigische Konservatorium (wir finden ihn in der schon erwähnten Statistik des kgl. Konservatoriums der Musik zu Leipzig von L. W. Whiffelin unter Nr. 907 des 3. 1861 eingetragen) und mancher Gallener entziffert sich vielleicht noch der glänzenden öffentlichen Prüfung vom 8. April 1862, wo der Schüler David's sich als ganzer Meister zeigte.

Bei der Anführung des für den nächsten Montag festgesetzten hochinteressanten Programms wird der beglückte Pianist Rudolf Niermann eine hervorragende Rolle spielen. Als ausgezeichnete Schüler des leipzigischen Konservatoriums und Hans v. Bülow's ist er auf einem großen Theil der Weltbühnen Wilhelm's dessen würdiger Partner gewesen, und wir haben somit ein sensationelles Ereignis unserer Konzertsaison zu erwarten.

die Vergangenheit eine Bürgschaft dafür, daß wir Großbritannien, Portugal und den Vereinigten Staaten mit fremdlichen Gesühlen entgegentreten, wenn wir sonst der Meinung begehen, uns angenehme Konzeitionen für unsere Reich und unsere Kolonialprodukte zu gewöhnen.

Der König und die Königin der Belgier sind am Mittwoch nachmittag 2 Uhr mittels Sofageses in Loos angekommen und von dem König und der Königin von Holland, welchem auf dem Bahnhof in einem besonders hergerichteten Zelte ihre hohen Gäste erwarteten, empfangen worden.

Der König von Anam beschickte, wie dem „Standard“ aus Wien gemeldet wird, eine große Gesandtschaft, mit mehreren Mandarinen an der Spitze, nach Paris zu senden...

Einer Meldung der „Pol. Corr.“ aus Sofia zufolge bezieht sich der bulgarische Minister des Auswärtigen, Balabanoff, im Laufe der Woche nach Wien, um persönlich das Ratifikationsinstrument über die Cienababankonvention zu übergeben, und von dort nach Petersburg, um die Ratifikation der von der Sobranje genehmigten Konvention über die Rückzahlung der russischen Occupationskosten zu überreichen.

Die in Hayti ausgebrochene Revolution scheint in Zusammenhang zu stehen mit der Insurrektion in Kuba, beide Erhebungen sind auf die Vertreibung der Fremden gerichtet. Schon seit Wochen haben sich auf beiden Inseln heftige große Erregung und Unruhenbilden bemerkbar gemacht.

Endlich war das Werk der Transformation zu Ende und in eleganter, staubblauer Seuchstollette stand Fräulein Rosa vor dem Spiegel. Einige der köstlichen Malmajorosen, die der Prinz geschenkt haben sollte, besetzte ihr die Rose noch ein Gürtel und Hüfen und dann ging sie, um dem überaus pünktlichen Ehepartner die Thüre zu öffnen.

Fürstin und Jüdin.

Roman von E. v. Schwarz-Norberg.

(Fortsetzung.)

In peinlicher Unruhe und Nervosität erwartete die Fürstin das Erscheinen ihrer antijüdischen Schwiegermutter. Mit Zittern dachte sie an die Persönlichkeit dieses Mädchens, über deren Schwärzung der Ehepartner stets mit seinem geschäftigen Nachdenken hinweggedrückt war.

Als sie die junge Dame erblickte, die am Arme von St. Maurice ihren Salon betrat, entließ sie ein Ausrufen des Entsetzens ihren Lippen. Sie hätte sich viel schmerzlicher erwartet und mit unendlicher Herzenserschütterung sagte sie sich, daß diese junge Person, die sich mit natürlicher Grazie, wenn auch mit großer Schwärztheit vor ihr verneigte — daß Fräulein Rosa war, wenn sie erst in die Manieren der vornehmen Welt eingeweiht sein würde, es zu Stande bringen könnte, erträglich, elegant und bittungirt auszuweichen.

Sie mochte den Eindruck der Bescheidenheit und Anspruchslosigkeit, keine Spur von dem Selbstbewußtsein, wie es Emborfümmelunge oftmals zur Schau tragen. Die Fürstin sagte sich, daß bei allem Unthun, das ihr Haus betrafen, der Zufall dennoch günstig gewesen sei, wenn man hätte zweifelsohne doch auf eine viel fatalere Persönlichkeit fallen können als dieses Mädchen war und dennoch eine derartige Verbindung als einzigen Ausweg, wie der Ehepartner behauptete, acceptiren mußten.

Diese Reflexionen stimmten die Fürstin etwas milder gegen den Eindringling, den sie mit so viel Emwiderwillen und tiefem Groll erwartet hatte; Fräulein Rosa erdriete tief, als die stolze Frau, die ihr unendlich impunitie, sie flüchtig auf die



Am wesentlichen war er, wenn auch nur mit Rücksicht, ge-  
ständig und sein Werkbegehren, Zutritt zur Rede, betritt, das  
Cramer für die geschäftlichen Kosten angestellt werden. Die Ge-  
schworenen sprachen nach wiederholter Erörterung der  
Jenen gestellten Fragen nur als schuldig betreffs rechtskräftiger  
Anweisung anwesender Oberer von etwa 4300 M. aus der Kreis-  
herrschaften Luerfeldt, bezeichnete also das Verbrechen, weshalb  
Cramer nur wegen Unterschlagung zu einem Jahre Gefängnis  
ohne Unterredung der viermonatlichen Unterredungsbefreiung, sowie zur  
Ersatzung der Kosten verurteilt wurde. — Die folgende Ver-  
handlung war nicht öffentlich. Der Adv. logar mit mehrjährigem  
Aufschuss, wegen Verbrechen gegen die Ehre, wurde straflos  
Arbeiter Bröder Julius Lenke, 1845 zu Reich geboren, hatte am  
24. Aug. er gegen eine arbeitende zweimonatliche jährige Frau  
ein unethisches Attentat verübt und zwar mit Gewalt. Obwohl  
er beharrlich leugnete und logar verurteilt, sein Alibi durch  
Jenen zu beweisen, ward er zu einer Zuchthausstrafe von  
3 Jahren und Gehrsatz auf gleiche Dauer verurteilt.

**Waisenhaus.** 17. Okt. Am 3. Nov. wird der Waisen-  
hauseinsamlung mit dem Säugling Wm. Moretti und  
dem Waisenhausleiter im „Goldenen Hof“ hierüber konstatiert.  
— Heute früh verunglückte in der hiesigen Baderstraße  
der frühere Besitzer des hiesigen Gasthofs „Zum Kronprinz“,  
Friedrich August, indem ihm beim Anlegen eines Treppentrittens  
ein Bein zerbrach, worauf er sofort ins Krankenhaus wurde.  
Der Verunglückte wurde mit dem Fräulein nach Halle in die  
Klinik gebracht.

**Nordhausen.** 16. Okt. Der Kantor Kändler in Klein-  
sura feiert am 1. Nov. sein 50jähriges Amtsjubiläum und  
gleichzeitig seine 50jährige Wirksamkeit an einem und demselben  
Orte. Der Jubilar erfreut sich allgemeiner Achtung und Ver-  
ehrung.

**Nordhausen.** 17. Okt. Man ist hier daran gewöhnt, daß  
seit Jahren im Herbst in dem 1/2 Meile von hier entfernten  
hammoverischen Orte Niederbachsperren Feuer ausbricht.  
Auch in vergangener Nacht sind die Hintergebäude dreier Ge-  
höfte, sowie zwei Scheunen eingestürzt worden. — Gegenwärtig  
ziehen große Kranichscharen, aus den deutschen und russischen  
Distrikten kommend, hier und an Saaz durch; ihre Lager-  
stätten und Anhebelplätze die engen Wäldchen.

**Sangerhausen.** 17. Okt. Dem hiesigen Magistrat steht  
seit länger Zeit das Recht zu, 5 Freistellen an der Landes-  
schule zu Werra zu besetzen. Diese Stellen wurden zum Teil  
an langjähriger Bürgerwitwe, meistens aber an Kinder anderer  
Orte verliehen. In letzter Zeit wurden jedoch einige dieser  
Bürgerwitwen Schuler als für unwürdig erachtet. Die untere Stadt  
jetzt selbst ein Gymnasium hat, so haben auch die bezeichneten  
Freistellen für uns nicht mehr die frühere Wichtigkeit. Darum  
wurde auch unser Magistrat wegen Uebernahme des Besetzungs-  
rechtes mit dem Schulinspektoren in Unterhandlung getreten und letzterer  
hat für Verzichtung der Uebernahme der Freistellen eine  
Summe von 20,000 M. in Aussicht gestellt. Die Stadträte  
ordnenverpflichtung, welche gestern über uns angelegt wurde  
zu bestehen hatte, fand die Werraer Summe von 20,000 M.  
zu niedrig und bewarnt deshalb den Antrag auf Verzicht des Be-  
setzungsrechtes der Freistellen. Seit Anfang dieses Monats be-  
steht hierüber eine Naturabverpflichtungsgesellschaft für arme  
Heilende. Jeder bedürftige Handwerksbursche erhält in der-  
selben unentgeltlich die notwendige Verpflegung und, wenn er  
erweitert eintritt, auch Quartier. Die Karten zur Ver-  
pflegung und zum Uebernehmen werden im Rathsaussaale ausgegeben.  
Der Magistrat ersucht die Einwohner, wenn Fellemer mehr  
Witwen zu gewöhnen, sondern nicht nach dem Rathsaussaale zu  
gehen.

**R. Lanza.** 16. Okt. Die seit längerer Zeit hier auf Affiken  
gegründete Lagerbräuerei, die bisher fortgesetzt sehr  
ungünstig gearbeitet und wurde deshalb gestern insolge Beschlusses  
der Aktionäre freizügig meistbietend verkauft. Da Vierer  
von auswärts nicht erschienen waren, wurde das Establishment  
mit 5 Aktionären gegen Uebernahme der Freistellen erstanden.  
Die übrigen Aktionäre sind somit mit ihren Ein-  
zahlungen sämtlich ausgefallen. Die neuen Besitzer werden  
noch einen fremden Braumeister als Teilhaber in ihr Kontraktum  
annehmen.

**Werra.** 16. Okt. Gestern vormittag brach in dem großen  
Katholischen Gottesdienste und Gottesdienste die Werra in  
Gumitz, während derselben mit seiner Gattin, die  
nach Köthen abwandert, war auf unerwartete Weise Feuer aus-  
brach und legte in mehreren Stunden das Gebäude vollständig in Asche.  
Glücklicherweise befanden sich die 36 Kinder, die sonst im Stalle  
stehen, in dem log. Kuchentage auf dem Hofe, sodas nach dieser  
Verheerung kein Verlust entstanden ist.

**M. Grotz.** 17. Okt. Gestern vormittag ereignete sich auf der  
der Schiffsfähre über die Werra fahrenden Brücke ein schwerer  
Unfall. Eine dicht am Vortriebe stehende Brauerstrau  
wurde von einem daher fahrenden Strochenschnepfen erfasst und  
zu Boden geworfen. Ueber der Wagen zum Stieben kam, waren  
der Frau nicht nur die Kleider zertrümmert, sondern auch beide Beine  
zermetelt. Der auf die Werra fahrende Werra'sche Droschke  
wurde die Frau nach dem neuen städtischen Krankenhaus gebracht.  
— Der hiesige Briefkasten ist verfallen, ist jetzt erst  
stark nebliger Witterung Probewerkzeuge seiner Leuten. Die  
Flüge fanden bisher von Weichels, Weimar, Wipba aus statt.  
Demnach sollen die Werra, 200 an der Zahl, nach Weichenfels,  
Korrbach und Halle zu 2000, zum Aufzuge werden.

— Aus Werra werden wird dem Hrn. Staatsanz. geschrieben:  
Eine eigenthümliche Gabe zur Aufzucht wird Werra'schen er-  
halten. Die katholischen geistlichen Schwestern ziehen aus und  
sind deren Dienen konfessionell an Konow'schen ein. Wenn auch  
effektive sicher ein großer Wert auf die Krankenpflege hier  
erworben haben, so ist es doch entschieden dem evangelischen  
Bemühen entsprechend, evangelische Diakonissen dazu hier  
zu haben. Werra ist ungut geeignet ihm!

— In Werra a. d. Werra brannten in der Nacht zum 16. d.  
drei Wohnhäuser und sechs Scheunen nieder.

**Gera.** 17. Okt. Am Montag vormittag fand hier in der Aula  
des Gymnasiums der log. Schullehrer-Verein statt. Schiller  
war Doktor und förmlich, volkrechtlich und förmlich, förmlich, förmlich  
und hat dem hiesigen Gymnasium sehr ansehnliche Legate und  
Einkünften vermehrt. Die Rede, die er in deutscher Sprache  
der Werraer Paul Werra aus Weida und legte in deutscher Sprache,  
daß Martin Luther ein echter deutscher Mann gewesen. Seine  
Exzellenz der Herr Staatsminister v. Bismarck erwiderte das  
Lehrer-Kollegium durch seine Gegenwart. Das Landgericht  
verurtheilte einem 19jährigen Knaben aus Weichenfels, dessen  
wiederholter Diebstahl und Mordanklage zu 2 Jahren Gefängnis.

— Das schon erwähnte Verbrechen der fälschlich in Baden-  
Baden verstorbenen Grafen v. W. v. G., dessen Tochter  
des fälschlichen von Hessen, an die Universitäten Marburg und  
Sena soll sich auf 700,000 M. belaufen.

### Vermischtes.

— Um die Kaiserin bei der Ausübung der Hygiene-Aus-  
stellung aus Veranlassung des Schlußes der Ausstellung folgendes  
Teleogramm gerichtet:  
Um Kaiserliche Majestät zeigen wir allerunterthänigst an,  
daß loben die Allgemeine Deutsche Ausstellung in der Kaiserin  
der Hygiene und des Rettungswesens in der Kaiserin  
geschloffen worden ist. Wir gebeten in dieser Stunde, in  
welder eine Thätigkeit zum Abschluß gelangt, werden bedeutende  
Folgen voranschicklich sich noch in seiner Zukunft geltend machen  
werden. Der Kaiserliche Majestät allezeit überdauer  
und gnädiger Herrscher, es zu verdienen ist, daß die Aus-  
stellung sich einer Entwicklung erfreuen dürfte, wie es unsere

höchsten Hoffnungen nicht erwartet. Wir gestalten uns deshalb,  
Um Kaiserliche Majestät unserer allerunterthänigsten  
Gefühlswort zu setzen und verbunden mit dem Dank  
der Gemaltheit der jedes Einzelnen unserer Vorlieben und  
unserer Mitglieder für die überaus huldvolle persönliche Aller-  
höchste Anerkennung, die allen in den jüngsten Tagen zu Theil  
geworden.

— Der neue Südpolarkreis in Brasilien, der besten Ein-  
weisung hier bereits berichtet haben, ist eines der umfangreichsten  
und großartigsten Werke, welche die monumentale Baukunst der  
Neuzeit hervorgebracht hat. Das merkwürdige Bauwerk, das schon  
in seinen äußerlichen Dimensionen einzig dasteht, steht in  
einem der Aemter der Provinz Rio de Janeiro, in einem  
von den Jahren 1868 unter Leitung des Architekten Barthelemy  
de Gusmão (1879) der Angewandten Wissenschaften im  
Geiste Boscachs fortgeführt. Das Gebäude bezieht einen Flächen-  
raum von fast 1 1/2 ha in einer Längenausdehnung von 180 m und  
einer Breite von 170 m. Auf dieser fast quadratischen Basis er-  
heben sich die Steinmauern seiner Wände und Säulen in einem  
außerordentlich mächtigen Aufbau. An der Spitze steigt das Ge-  
bäude fast senkrecht auf in einem mächtigen, abstrakten  
Körper, der mit einer gewissen Säulenstellung umgeben ist, dann  
in obermaliger Verjüngung in einem Säulen-Bündel und schließlich  
in der gegen das ganze Nielagegebäude verhältnismäßig klein er-  
scheinenden Kuppel bis zu einer Höhe von nicht weniger als 122 m  
empor. Erst am Ende des Bauwerks, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von hier aus kommenden und zu folstohler, als es sich  
auf erhabenen Niveau und zwar unmittelbar an der Ab-  
senkung des Gebäudes, nach welcher es unebener, terrassen-  
förmig unterbrochen erhalten hat. Der Grundbau des Bauwerks  
wird von geschichtlichen Merkmalen, das Gebäude, welches in  
der Art der Höhe der die Krone bildet, wirkt für den  
von

**G. Welsch Nachf.**  
große Ulrichstrasse Nr. 17

Die größte Auswahl modernster  
**Herbst- u. Winter-Mäntel**



zu bekannt solidesten Preisen am Platze

bietet die 1869 gegr. **Damen-Mäntel-Fabrik G. Welsch Nachf.** (ält. Spezial-Geschäft)

Conlante Bedienung, **17. gr. Ulrichstrasse 17.** Bekannte Reellität.

Atelier unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders und großes Stofflager im Hause.

**Für Hausfrauen.**

Ein bedeutender Posten blau emailirtes Geschirr mit unbedeutenden Fehlern. Einer Antivischschüssel, Koch- und Bratgeschirr, Backblechen, Nachtöpfe u. f. w., sam wieder an und soll wie bisher zu äußerst billigen Preisen abgegeben werden.

**Moritz König, Rathhausgasse 9,** nahe der Poststraße.

**Neuheiten von**

Chap. mécaniques, Cylinder-, Filz- u. Stoffhüten für Herren empfiehlt in großer Auswahl **Christian Voigt,** Halle a.S., Schmeerstr.

Sieben eingetroffen das erste Heft des neuen (26 ten) Jahrgangs von **Ueber Land u. Meer,** pro Heft nur 50 Pfennige. Pfeffersche Buchhandlung (R. Stricker), Halle a.S. Brüderstr. 14.

**Tanz-Unterricht.**

Wie in den früheren Jahren eröffnen wir in der zweiten Hälfte des October im Verein mit unserem Vater unsern diesjährigen Coursus für Privatzieler, wie für grössere Abtheilungen im Saale des „Kronprinzen“. Geß. Anmeldungen werden Blumenstrasse 10 und Karlstrasse 27, II. jederzeit gern entgegengenommen.

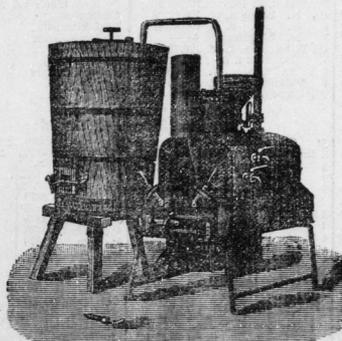
**E. & F. Rocco.**

**Kaufmännische Lehranstalt**

von R. Gollasch, Halle a. S., Brunnenplatz 9. Die Anstalt gewährt Unterricht in Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Schön schreiben, Deutsch, Französisch etc. (an Kaufleute und Nichtkaufleute) und bietet durch das von ihr streng befolgte Prinzip ausschließlichen Einzel-Unterrichts die höchste Garantie für schnellen und gründlichen Erfolge. Mögliche Honorar. Bestmögliche Unterstützung bei Stellen-Gesuchen. Schülerzahl seit 1. Januar: 46.

**Neuester verbesserter freistehender Kartoffeldampf-Apparat**

(Patentirt auf der Ausstellung zu Moskau a. S. 1883).



Dieser Apparat hat wegen seiner vorzüglichen, bis jetzt unerreichten Leistungsfähigkeit die weiteste Verbreitung gefunden und ist den Herren Landwirthen sehr zu empfehlen. Wir liefern denselben in 3 verschiedenen Größen. Konzeption nicht erforderlich. Betriebskosten sehr gering. Die Aufstellung ist einfach und ist nach einer Gebrauchsanweisung zu bewirken. — Preislisten und Referenzen liegen sofort zu Diensten.

**C. Weber & Co.,**

Maschinenfabrik, Artern (Provinz Sachsen).

**Freiwilliger Hausverkauf in Merseburg.**

Das den Herren Gebr. Schwarz hier zugehörige, in hies. Ritterstraße sehr schön gelegene 2 höfliche Wohnhaus mit Nebengebäude, welches 2 Boden mit Bodenlatten, 4 Kammern, 2 Küchen, Keller, Hof und Brunnen enthält, soll **Sonabend den 10. November** er., **Abends 8 Uhr** im Hause selbst meistl. mit ca. 100 Thaler Anz. verkauft werden. Merseburg, den 10. October 1883.

**A. Rindfleisch, Kreis-Auct.-Commis., i. A.**

Von heute ab stehen fortwährend große und kleine **Magazin**, sowie auch **Waffen** und **Landwirthschaftliche** zum Verkauf im „Garhof“ s. **Post**, **Kammthorstraße**.



**Karl Kohlberg.**

**Größtes Kunstlager der Provinz Sachsen**

an Uhren, selbstspielenden Musikwerken und Spieldosen

von **Gustav Uhlig in Halle a.S.,** untere Leipzigerstraße.



Musikinstrumente, Musikwerke mit Trummel und Glockenspiel, Saiteninstrumente und Saiteninstrumente, Mandoline mit Glocke und Zither, neueste eigene Erfindung; Klavierwerke mit Orgeltonen und Saiteninstrumenten, Expressionen, Spielboxen in Horn, Holz und Blech. Photographie-Albuns, Prachtexemplare in allen Größen, Schreibzeuge, Sanduhrkisten, Cigarrenkästen, Cigarrenschrank, Feuerzeuge, Skalender, Toiletten- und Parfümische, Stühle, Fußbänke, Klappen, Seibel, Necessaires. Alles mit Kunst und Mechanik sehr überaus schön. Feiertagen, Rich- und Mundharmonikas, Glockenspiel, Geigen, Gitarren und Trummeln in sehr großer Auswahl. **Neuheit! Ariston u. Wunderharmonika. Neuheit!**



Reparaturen an Uhren, Musikwerken und Harmonika's werden prompt und billigt ausgeführt.

**Fisch- und Seezische** aller Art empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen **Wwe. Kraemer, Barfüßerstr. 16.**

**Ed. Lincke & Ströfer**



**Halle und Umgegend.**

Freitag den 19. Oct. Abds. 7 Uhr im Volksschulsaale

**L. Abonnement-Concert**

unter Mitwirkung von **Signa Teresina Tua** und Herrn **Rob. Fischhof** aus Wien.

**Concertouvert.** v. Ritz. **Solist. f. Clavier m. Orch.:** Romance v. Chopin, Scherzo v. Liszt. **Cone. f. Violine m. Orch.** v. Mendelssohn. **Solist. f. Clavier:** Nocturne v. Chopin, Tarantelle v. Rubinstein. **Solist. f. Viol.:** Cavatine v. Raff, Zapateado v. Sarasate. — **Symph. in C moll** v. Beethoven.

Nummerirte Plätze für 5 Concerte à 11 Mk. | bei Herrn **Küstler**,  
Ein einzelner nummerirter Platz . . . 4 Mk. | Poststrasse 9.  
Ein unnummerirter Platz . . . . . 2 Mk. |

**Wilhelmj-Concert.**

Halle, Montag den 22. October 1883 Abends 7 Uhr im Saale des Volksschulgebäudes

**CONCERT**

von **Herrn Professor August Wilhelmj**

unter Mitwirkung des **Pianisten Herrn Rudolph Niemann.**

Der Concertfögel aus der Hofpianofortefabrik des Herrn R. Seitz in Leipzig ist aus dem Magazin des Herrn **Blankenburg** hier. Billets: Reservirter Platz à 8 Mk., nichtreservirter Platz à 2 Mk. sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrod** (Barfüßerstrasse 19) und an der Abendkasse zu haben.

**„Halloria.“**

**Heute Freitag Schiachtefest.**

Abends 9 Uhr **Wellfleisch**, Abends 10 Uhr **Wurst** und **Suppe**. **Redezeiten** wie überhaupt **late** und **darme** Speiten zu jeder Tageszeit. **f. Weiss** und ein **vorzügliches Glas Lagerbier** von **Gm. H. B. u. Co.** **Sodastadt** **Rich. Musculus.** **NB. Bringt** meinen **H. Saal** für **Familienfeierlichkeiten** etc., sowie **zu** **Veranstellungen** in **empfehlende** **Erumerung.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

**Geld wird gespart bei billigem reellen Einkauf.**

Als Vertreter erster Fabrikanten verkaufe billiger als jeder andere: sammtl. Leinen - Waaren, Baumwollen, Wäsche-Artikel, Kleiderstoffe, Ia. Qual., Gardinen etc. etc. etc.

**Gelogenheitskauf.**

Ein Hausmacherreinlein. **Damast-Gedeck**, Tischtuch 2 1/2 Elle breit, 5 Ellen lang, mit 12 Servietten 5/4 Elle □ Mk. 20, kleinere Gedecke im Verhältniss billiger. Ein **Kaffee-Damastgedeck** mit 12 Servietten Mk. 5.—

**Nach Pariser Mode fertige, bestzende Oberhemden**

in bester Qualität sehr billig.

**H. Wienicke,** Wilhelmstr. 17, II.

Muster- u. Auswahlendung franco.

**Ammendorf.**

Gasthof „zum Elstertal.“ Sonntag den 21. und Montag den 22. d. M. ladet zur **Kirmess** freundlich ein **Fr. Oehse,** **Str. Weizen und Getreide** ff.

**Beuchlitz.**

Sonntag d. 21. u. Montag d. 22. Okt. **Kirmess.** Franke.

**Bahnhof Gröbers.**

Zur **Kirmess** Sonntag den 21. Octbr. **Ball.** Montag den 22. Octbr. **Ball.** Anfang 4 Uhr Nachm., wozu freimüthlich einladet **Hoffmann.**

**Gottenz.**

Sonntag d. 21. u. Montag d. 22. Okt. **Kirmess** u. **Ballmusik.** Hierzu ladet ergebenst ein **L. Worr.** Für den **Interessanten** **beantwoortlich** **König in Halle.** **Mit** **Verlagen.**